

NEWSLETTER Januar/Februar 2012

Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V.

- + **Fehlernährung in Krankenhäusern nimmt zu**
Erfolgskonzept Ernährungsteam in unterschiedlichen medizinischen Einrichtungen
- + **„Kindermenü – Seniorenteller – Trinknahrung: Ernährung für alle Lebensphasen“**
Drei-Ländertagung DGEM, AKE, GESKES vom 14. bis 16. Juni in Nürnberg gemeinsam mit Jahrestagung des Verbandes der Oecotrophologen e.V. (VDOE) und in Kooperation mit dem VDD
- + **Ernährung in der Schwangerschaft**
Neue Empfehlungen zum Schutz vor Listeriose und Toxoplasmose
- + **Ausschreibung Dr.-Werner-Fekl-Förderpreis 2012**
Bewerbung bis 29. Februar 2012
- + **Veranstaltungen**

Herausgeber:
DGEM e.V.
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 030/3198 31 5006
Fax 030/3198 31 5008
www.dgem.de
©2012 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten

Fehlernährung in Krankenhäusern nimmt zu

Erfolgskonzept Ernährungsteam in unterschiedlichen medizinischen Einrichtungen

Seit den 70-er Jahren wurden in den USA und Großbritannien Ernährungsteams in die Patientenbetreuung integriert. Sie kümmern sich um die Ernährung von Patienten, die zum Beispiel nach einer Operation, durch chronische Erkrankungen oder eine bereits bestehende Mangelernährung zusätzliche Nährstoffe zur normalen Krankenhauskost benötigen. Seit ungefähr 1990 wird in ganz Europa das Konzept von interdisziplinären, ärztlich geleiteten Teams zur Durchführung und Überwachung des Ernährungsmanagements an Krankenhäusern realisiert. Trotz dieser Entwicklung sind in Deutschland solche Teams noch immer nicht weit genug verbreitet, während in den USA an jeder größeren Klinik ein NST angesiedelt ist (rund 2.800 NST). In den insgesamt rund 2.000 Kliniken in Deutschland gibt es etwa 65 solcher Ernährungsteams. Viel zu wenig finden Experten, denn frühzeitig erkannte und zielgerichtet behandelte Mangelernährung von Patienten im Krankenhaus kann Liegezeiten, Sterbefälle und Mehrfacherkrankungen sowie Behandlungskosten deutlich mindern. "Nach wie vor führen wir in der Klinik einen täglichen Kampf um die Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Problem der Mangelernährung. Häufig wird eine Mangelernährung nicht erkannt, oder das Risiko wird nicht adäquat eingeschätzt", sagt die Ernäh-

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an
dgem-news@dgem.de



Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

NEWSLETTER
Januar/Februar 2012
Seite 2

Herausgeber:
DGEM e.V.
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 030/3198 31 5006
Fax 030/3198 31 5008
www.dgem.de
©2012 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten

rungsmedizinerin Dr. Pia Clemens (Stuttgart) in dem neu erschienenen Handbuch ‚Erfolgskonzept Ernährungsteam‘. "Hier könnten wir durch die Einführung eines konsequenten Mangelernährungsscreenings viel erreichen. Leider scheitert es auf vielen Stationen noch an der Umsetzung in die tägliche Praxis. Es gibt unverändert sensible medizinische Bereiche und Abteilungen, die einer Kooperation mit dem Ernährungsteam ablehnend gegenüberstehen."

Die Zahl der fehl- oder mangelernährten Patienten – vor allem in höherem Lebensalter - nimmt in Deutschland zu; werden die Defizite nicht verlässlich diagnostiziert und behandelt, entwickelt sich der Therapieverlauf ungünstiger und langsamer, die Kosten steigen. Gelegentlich werden daher kleine Ernährungsteams in Kliniken eingeführt - meist mit dem von Pia Clemens beschriebenen problematischen Ergebnis. „Weiterhin ist Deutschland Schlusslicht hinsichtlich des Anteils an Krankenhäusern, die ein Ernährungsteam vorweisen können“, sagt Professor Dr. Stephan Bischoff von der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin. Der Erfolg der Ernährungsmedizin hänge insbesondere von der Institutionalisierung dieses Fachgebiets innerhalb der klinischen und ambulanten Medizin ab. Im Handbuch "Erfolgskonzept Ernährungsteam" berichten Praktiker authentisch über erste Erfolge, Misserfolge und künftige Herausforderungen.

S. Bischoff, K. Köchling, H. Biesalski: Erfolgskonzept Ernährungsteam. Pabst, Lengerich/Berlin 2012, 116 Seiten, ISBN 978-3-89967-743-0, 15 Euro
Weitere Informationen unter www.pabst-publishers.de/Medizin/buecher/9783899677430.htm

„Kindermenü – Seniorenteller – Trinknahrung: Ernährung für alle Lebensphasen“

Drei-Ländertagung DGEM, AKE, GESKES vom 14. bis 16. Juni in Nürnberg gemeinsam mit Jahrestagung des Verbandes der Oecotrophologen e.V. (VDOE) und in Kooperation mit dem VDD

Jedes Alter stellt spezifische Anforderungen an eine optimale Ernährung. Kommen hier noch Erkrankungen hinzu, so ergeben sich zusätzliche Herausforderungen – dies gilt insbesondere für die immer größer werdende Gruppe der Betagten und Hochbetagten. Ernährungsmediziner und Ernährungswissenschaftler sind hier gefragt, nicht nur wenn es um die Beratung und Therapie des einzelnen Patienten geht, sondern auch bei der Erfor-



Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

NEWSLETTER
Januar/Februar 2012
Seite 3

Herausgeber:
DGEM e.V.
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 030/3198 31 5006
Fax 030/3198 31 5008
www.dgem.de
©2012 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten

schung von Zusammenhängen zwischen Ernährung und Funktionalität sowie der Wirkung bestimmter Nahrungskomponenten und somit der Entwicklung spezifisch adaptierter Produkte. Vom 14. bis 16. Juni 2012 findet im NürnbergConventionCenter NCC West die 11. Dreiländertagung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM), der Arbeitsgemeinschaft Klinische Ernährung (AKE) und der Gesellschaft für Klinische Ernährung der Schweiz (GESKES) gemeinsam mit der Jahrestagung 2012 des Verbandes der Oecotrophologen (VDO_E) und in Kooperation mit dem Verband der Diätassistenten (VDD).

Die Themenschwerpunkte reichen von der Prävention über die Diagnostik bis zur Therapie, von der Mangelernährung bis zur Adipositas, von der perinatalen Prävention bis zu Fragen der Ethik am Lebensende. Es geht um das Potenzial der kleinen aber feinen Mikrobiotika und um eine Antwort auf die kontrovers diskutierte Frage „Wie viele Kohlenhydrate braucht der Mensch?“ Mit der Fragestellung „Wie und was isst das Gehirn?“ steht ein aktuelles Forschungsthema im Fokus. Ebenso wird die Frage „Gibt es den idealen BMI?“ erörtert. Gesundheitsökonomische Aspekte der Ernährung stehen gleichermaßen im Fokus wie die nach wie vor sehr wichtige Versorgungsforschung in der Ernährungsmedizin.

Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung fließen zusammen mit Ergebnissen der angewandten Forschung, Entwickler-Know-how wird ergänzt durch Erfahrungen von Klinikern und Praktikern. Ernährung 2012 ist nicht nur interdisziplinär, sondern auch interprofessionell. Die Zusammenarbeit von Ärzten und Oecotrophologen in Teams mit Diätassistenten, Lebensmittelchemikern und Technologen, Pharmazeuten und weiteren Berufsgruppen ist essenziell und so richtet sich unser Kongress auch an die Vertreter der verschiedenen Disziplinen.

Weitere Information unter www.ernaehrung2012.de



Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

NEWSLETTER
Januar/Februar 2012
Seite 4

Herausgeber:
DGEM e.V.
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 030/3198 31 5006
Fax 030/3198 31 5008
www.dgem.de
©2012 DGEM e.V.

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten

Ernährung in der Schwangerschaft

Neue Empfehlungen zum Schutz vor Listeriose und Toxoplasmose

Schwangeren wird empfohlen, sich besonders gut vor Lebensmittelinfektionen zu schützen, denn bestimmte Erkrankungen können ihrem ungeborenen Kind schaden. "Werdende Mütter sollten vorsichtshalber auf rohes Fleisch und Rohwürste, weiche Käsesorten und geräucherte Fischereierzeugnisse wie Räucherlachs verzichten", sagt Dr. Heidi Wichmann-Schauer vom Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR). Der Grund: In diesen Lebensmitteln können Toxoplasmen vorkommen beziehungsweise finden sich hier vergleichsweise häufiger krankmachende Listerien. Das heißt aber nicht, dass diese Krankheitserreger in jedem Produkt vorhanden sind. "Außerdem empfehlen wir Schwangeren, Salate am Besten selbst frisch zuzubereiten und keine vorgefertigten Schnittsalate zu essen. Denn Listerien können beim Zerkleinern der Zutaten in diese Salate gelangen und sich während der mehrtägigen Lagerung auch bei Kühlschranktemperaturen weiter vermehren", sagt Dr. Wichmann-Schauer. Diese neuen Empfehlungen zum Schutz vor Listeriose und Toxoplasmose finden sich im Internet unter www.was-wir-essen.de in der Rubrik "Spezielle Ernährungsinfos" für Schwangere.

Der Wissenschaftliche Expertenbeirat des „Netzwerk Junge Familie“ unter Vorsitz von Prof. Berthold Koletzko, Klinikum der Universität München, hat diese Empfehlungen in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und dem Robert Koch-Institut (RKI) erarbeitet. Toxoplasmose wird durch Parasiten hervorgerufen, Listeriose durch bestimmte Bakterienstämme, so genannte *Listeria monocytogenes*. Toxoplasmoserregere kommen vor allem in rohem Fleisch vor, können über Verunreinigungen durch Katzenkot aber auch auf bodennah gewachsenes Gemüse, Salate und Obst gelangen. Listerien können in vielen rohen und verarbeiteten Lebensmitteln vorkommen und sich während der Lagerung weiter vermehren. Erhitzen für zwei Minuten auf mindestens 70 Grad Celsius tötet beide Krankheitserreger ab. Das RKI registriert in Deutschland pro Jahr insgesamt etwa 50 Fälle mit Komplikationen durch Toxoplasmose und Listeriose in der Schwangerschaft, was bei jährlich rund 700.000 Geburten sehr selten ist. „Die Folgen für das Kind können jedoch schwerwiegend sein. Da bereits wenige Krankheitskeime für eine Infektion ausreichen, sollten



Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

NEWSLETTER
Januar/Februar 2012
Seite 5

Schwangere auf einen hygienischen Umgang mit Lebensmitteln achten und riskante Lebensmittel vorsorglich meiden“, rät Professor Koletzko. Interessierte finden in den neugefassten Empfehlungen leicht verständliche Informationen zu einzelnen Lebensmittelgruppen sowie zum hygienischen Umgang mit Lebensmitteln. Fragen zu den neuen Empfehlungen beantworten aid-Experten online im Forum "Ernährung in der Schwangerschaft" auf was-wir-essen.de.

Quelle: www.aid.de

Ausschreibung Dr.-Werner-Fekl-Förderpreis 2012

Bewerbung bis 29. Februar 2012

Die Nutricia GmbH Deutschland und die Nutricia Nahrungsmittel GmbH & Co. KG Österreich schreiben für 2012 den Dr.-Werner-Fekl-Förderpreis für klinische Ernährung aus. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) und der Gesellschaft für klinische Ernährung der Schweiz (GESKES) verliehen.

Der Dr.-Werner-Fekl-Förderpreis wird seit 2002 jährlich ausgelobt. Damit soll der wissenschaftliche Nachwuchs auf dem Gebiet der klinischen Ernährung gefördert werden. Ausgezeichnet wird jeweils ein junger Wissenschaftler, der sich mit einer wegweisenden Arbeit in diesem Bereich hervorgetan hat. Der Preis wird im Rahmen der 11. Dreiländertagung „Ernährung 2012“ verliehen. Die Tagung wird von der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Klinische Ernährung (AKE), der DGEM und der GESKES veranstaltet und findet vom 14. bis 16. Juni 2012 in Nürnberg statt.

Bewerben können sich Mediziner und Ernährungswissenschaftler bis zum 40. Lebensjahr. Alle eingereichten Arbeiten sollen sich mit dem Themenbereich der klinischen Ernährung befassen und zwischen dem 1. Januar 2011 und dem 29. Februar 2012 in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review veröffentlicht beziehungsweise zur Veröffentlichung akzeptiert worden sein. Zusätzlich sollte der Bewerber Erst- oder Letztautor sein. Bewerbungsschluss ist der 29. Februar 2012.

Wenn Sie den Newsletter digital abonnieren oder abbestellen wollen, senden Sie bitte eine Info an dgem-news@dgem.de



Deutsche
Gesellschaft für
Ernährungsmedizin e.V.

NEWSLETTER
Januar/Februar 2012
Seite 6

Herausgeber:
DGEM e.V.
Olivaer Platz 7
10707 Berlin
infostelle@dgem.de
Tel. 030/3198 31 5006
Fax 030/3198 31 5008
www.dgem.de
©2012 DGEM e.V.

Weitere Informationen:

NUTRICIA GmbH
Dr. Dietmar Stippler
Allee am Röthelheimpark 11
91052 Erlangen
Tel.: 09131 7782-315
E-Mail: dietmar.stippler@nutricia.com oder unter www.nutricia.de

Veranstaltungen

Ernährung 2012

**Kindermenü – Seniorenteller – Trinknahrung: Ernährung in allen
Lebensphasen**

14. -16.06.2012 NürnbergConventionCenter NCC West

11. Dreiländertagung der DGEM, AKE und GESKES gemeinsam mit der
Jahrestagung 2012 des VDO_E und in Kooperation mit dem VDD
www.ernaehrung2012.de

Abdruck honorarfrei
Belegexemplar erbeten